

## REVISION DER DIN EN ISO 9001 UND DIN EN ISO 14001 - ÄNDERUNGEN IM ÜBERBLICK -

Seit 2012 befinden sich die internationalen Normen für Qualitätsmanagement (DIN EN ISO 9001) und für Umweltmanagement (DIN EN ISO 14001) in der Überarbeitung. Mit den nachfolgenden Informationen möchten wir Sie über die zu erwartenden Änderungen informieren.

---

### - NEUE NORMENSTRUKTUR -

Eine wesentliche Veränderung in beiden Normen ist die neue Normenstruktur. Sowohl die ISO 9001 als auch die ISO 14001 werden zukünftig der sogenannten High-Level-Structure folgen. Die einheitliche Grundstruktur soll dazu dienen, eine Angleichung der ISO-Normen für Managementsysteme zu ermöglichen und dadurch die Umsetzung für diejenigen zu erleichtern, die wenigstens zwei dieser Management-Normen anwenden.

Die 10 Kapitel der High-Level-Structure:

- |                              |                       |
|------------------------------|-----------------------|
| 1. Anwendungsbereich         | 6. Planung            |
| 2. Normative Verweise        | 7. Unterstützung      |
| 3. Begriffe und Definitionen | 8. Betrieb            |
| 4. Kontext der Organisation  | 9. Leistungsbewertung |
| 5. Leitung                   | 10. Verbesserung      |

---

### - NEUE UND NEUGEFASTE BEGRIFFLICHKEITEN -

Sowohl in der ISO 14001 als auch in der ISO 9001 ergeben sich im Rahmen der Normenrevision neugefasste Begriffe; so werden aus:

- Aufzeichnung / Dokument / dokumentierte Verfahren → dokumentierte Informationen
- rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen → bindende Verpflichtungen
- Lieferanten → externe Anbieter
- "Beabsichtigtes Ergebnis" wird als neuer Begriff eingeführt.

---

### - ÄNDERUNGEN IN DEN ANFORDERUNGEN -

#### **Kapitel 4 - Kontext der Organisation**

Unternehmen sollen in ihrem Umwelt-/Qualitätsmanagementsystem die externen Belange und Einflüsse stärker berücksichtigen. Die Erfordernisse und Erwartungen „interessierter Parteien“ sollen besser verstanden und dahingehend bewertet werden, dass sie konkrete Anforderungen begründen.

#### **Kapitel 5 - Leitung**

Die Wirksamkeit des Umwelt-/ Qualitätsmanagementsystems sowie deren Integration in die Geschäftsprozesse liegt mehr in der Verantwortung der obersten Leitung. Zudem entfällt die explizite Forderung nach einem Beauftragten des Managements. Es müssen jedoch adäquate Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sichergestellt sein.

#### **Kapitel 6 - Planung**

Der Planungsprozess im Umweltmanagement wurde neu strukturiert und wird Umwelteinflüsse (positiv wie negativ) von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen zukünftig stärker einbinden. Dabei ist der Produktlebenszyklus zu berücksichtigen. Eine Ökobilanzierung ist nicht erforderlich, jedoch sollten neben den bedeutenden Umweltaspekten auch alle einzugehenden Verpflichtungen sowie die mit Gefahren und Chancen verbundenen Risiken beurteilt werden. Auch im Qualitätsmanagement müssen die Unternehmen Risiken ermitteln, die das Erreichen von Produkt- und Prozesszielen beeinflussen könnten. Weiterhin müssen die Unternehmen Maßnahmen planen, die den ermittelten Risiken entgegenwirken sowie deren Wirksamkeit bewerten. Bei der Umsetzung der Qualitätsziele muss das Unternehmen u. a. festlegen, wie die Verantwortlichkeiten verteilt sind, in welchem Zeitrahmen geplante Aktivitäten umgesetzt sein sollen und die jeweiligen Ergebnisse daraus entsprechend bewerten.

#### **Kapitel 7 - Unterstützung**

In beiden Normen ist seitens der Unternehmen ein Kommunikationsprozess festzulegen, der regelt: „Wer kommuniziert was, wann, mit wem und wie“. Speziell beim Umweltmanagement sollen die eingegangenen Verpflichtungen zum Umweltschutz stärker als bisher betrachtet werden. Weiterhin muss die externe Darstellung und Berichterstattung geregelt sein.

### Kapitel 8 - Betrieb

Zukünftig sollen im Umweltmanagementsystem auch vor- und nachgelagerte Prozesse, insbesondere ausgelagerte Prozesse, soweit beeinflussbar, in der Ablaufplanung und -kontrolle stärker Berücksichtigung finden. Hier eingeschlossen sind auch die Umwelteinflüsse der Produkte und Dienstleistungen bis zu deren Nutzungsende. Sofern detaillierte Anforderungen durch den Kunden und interessierte Parteien künftig nicht so definiert sind, dass sie sich für die spätere Produktion oder Dienstleistungserbringung eignen, ist beim Qualitätsmanagement im Unternehmen ein Entwicklungsprozess zu implementieren.

### Kapitel 9 - Leistungsbewertung

Durch die Erweiterung der Umweltbewertung werden nun auch die Ansprüche an die Bewertung der Umweltleistung erhöht. Bereits bei der Festlegung von Umweltzielen sollen Indikatoren verwendet werden, an denen sich die Zielerreichung und damit die Umweltleistung messen lassen. Die Überwachung und Messung schließen jetzt auch die sonstigen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens in Bezug auf die Umweltleistung mit ein.

### - WO FINDE ICH WAS? -

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie den Vergleich zwischen der alten und neuen Normenstruktur. Die linke Spalte weist die Normpunkte gemäß der „alten“ ISO 9001 aus, die rechte Spalte die Normpunkte gemäß der „alten“ ISO 14001. In der Mitte befindet sich nun die neue Struktur. Somit können Sie leicht erkennen, wo die „alten“ Normpunkte in der neuen Norm zu finden sind. Die farbliche Darstellung weist auf die Zugehörigkeit zum QM (blau) und UM (grün) hin. Nicht farblich dargestellte Elemente sind in beiden Normen gleich.

ISO 9001:2008	ISO 9001:2015/ISO 14001:2015	ISO 14001:2009
1 Anwendungsbereich	4 Kontext der Organisation	
1.1 Allgemeines	4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	
	4.2 Verstehen von Erfordernissen und Erwartungen interessierter Parteien	
1.2 Anwendung	4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des (Qualitäts-/Umwelt-) Managementsystem	4.1 Allgemeine Anforderungen
4.2.2 Qualitätsmanagementhandbuch		
4. Qualitätsmanagementsystem	4.4 (Qualitäts-/Umwelt-) Managementsystem und dessen Prozesse	
4.1 Allgemeine Anforderung		
5 Verantwortung der Leitung	5 Führung	
5.1 Selbstverpflichtung der Leitung	5.1 Führung und Verpflichtung	
	5.1.1 Führung und Verpflichtung für das Qualitätsmanagementsystem	
5.2 Kundenorientierung	5.1.2 Kundenorientierung	
5.3 Qualitätspolitik	5.2 (Qualitäts-/Umwelt-) Politik	4.2 Umweltpolitik
5.5.1 Verantwortung und Befugnis	5.3 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	4.1.1 Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Befugnis
5.5.2 Beauftragter der obersten Leitung		
5.4.2 Planung des Qualitätsmanagementsystems	6 Planung für das (Qualitäts-/Umwelt-) Managementsystem	4.3 Planung
5.4.2 Planung des Qualitätsmanagementsystems	6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken in Verbindung mit Gefahren und Chancen	
8.5.3 Vorbeugungsmaßnahmen		
	6.1.1 Allgemeines	
	6.1.2 Bedeutende Umweltaspekte	4.3.1 Umweltaspekte
	6.1.3 Bindende Verpflichtungen	4.3.2 Rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen
	6.1.4 Risiko in Verbindung mit Gefahren und Chancen	
	6.1.5 Planung zu ergreifender Maßnahmen	
5.4.1 Qualitätsziele	6.2 (Qualitäts-/Umwelt-) ziele und Planung zu deren Erreichung	4.3.3 Zielsetzungen, Einzelziele und Programme
	6.2.1 Umweltziele	
	6.2.2 Planung von Maßnahmen zum Erreichen der Umweltziele	
5.4.2 Planung des Qualitätsmanagementsystems	6.3 Planung von Änderungen	
6 Management von Ressourcen	7 Unterstützung	4.4 Verwirklichung und Betrieb
	7.1 Ressourcen	4.4.1 Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Befugnis
6.1 Bereitstellung von Ressourcen	7.1.1 Allgemeines	
	7.1.2 Personen	
6.3 Infrastruktur	7.1.3 Infrastruktur	
6.4 Arbeitsumgebung	7.1.4 Umgebung zur Durchführung von Prozessen	
7.6 Lenkung von Überwachungs- und Messmitteln	7.1.5 Ressourcen zur Überwachung und Messung	
	7.1.6 Wissen der Organisation	

ISO 9001:2008	ISO 9001:2015/ISO 14001:2015		ISO 14001:2004
6.2.1 Allgemeines	7.2 Kompetenz		4.4.2 Fähigkeit, Schulung und Bewusstsein
6.2.2 Kompetenz, Schulung und Bewusstsein	7.3 Bewusstsein		
5.5.3 Interne Kommunikation	7.4 Kommunikation		4.4.3 Kommunikation
	7.4.1 Allgemeines		
	7.4.2 Interne Kommunikation		
	7.4.3 Externe Kommunikation		
4.2 Dokumentationsanforderungen	7.5 Dokumentierte Information		
4.2.1 Allgemeines	7.5.1 Allgemeines		
4.2.3 Lenkung von Dokumenten	7.5.2 Erstellen und Aktualisieren		4.4.5 Lenkung von Dokumenten
4.2.4 Lenkung von Aufzeichnungen			4.5.4 Lenkung von Aufzeichnungen
	7.5.3 Lenkung dokumentierter Information		4.4.5 Lenkung von Dokumenten
			4.5.4 Lenkung von Aufzeichnungen
7 Produktrealisation	8 Betrieb		4.4 Verwirklichung und Betrieb (nur Titel)
7.1 Planung der Produktrealisation	8.1 Betriebliche Planung und Steuerung		4.4.6 Ablauflenkung
7.2 Kundenbezogene Prozesse	8.2 Bestimmen von Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen	8.2 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr	4.4.7 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr
7.2.3 Kommunikation mit den Kunden	8.2.1 Kommunikation mit dem Kunden		
7.2.1 Ermittlung der Anforderungen	8.2.2 Bestimmen von Anforderungen in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen		
7.2.2 Bewertung der Anforderungen in Bezug auf das Produkt	8.2.3 Überprüfung von Anforderungen in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen		
7.3 Entwicklung	8.3 Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen		
7.4.1 Beschaffungsprozess	8.4 Kontrolle von extern bereitgestellten Produkten und Dienstleistungen		
7.5 Produktion und Dienstleistungserbringung	8.5 Produktion und Dienstleistungserbringung		
7.5.1 Lenkung der Produktion und Dienstleistungserbringung	8.5.1 Steuerung der Produktion und der Dienstleistungserbringung		
7.5.3 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit	8.5.2 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit		
7.5.4 Eigentum des Kunden	8.5.3 Eigentum der Kunden oder externen Anbieter		
7.5.5 Produkterhaltung	8.5.4 Erhaltung		
7.5.1 Lenkung der Produktion und Dienstleistungserbringung	8.5.5 Tätigkeiten nach der Lieferung		
7.3.7 Lenkung von Entwicklungsänderungen	8.5.6 Überwachung der Änderung		
8.2.4 Überwachung und Messung des Produkts	8.6 Freigabe von Produkten und Dienstleistungen		
7.4.3 Verifizierung von beschafften Produkten			
8.3 Lenkung fehlerhafter Produkte	8.7 Steuerung nichtkonformer Prozessergebnisse, Produkte und Dienstleistungen		
	9 Bewertung der Leistung		4.5 Überprüfung
8 Messung, Analyse und Verbesserung	9.1 Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung		4.5.1 Überwachung und Messung
8.1 Allgemeines	9.1.1 Allgemeines		
8.2.1 Kundenzufriedenheit	9.1.2 Kundenzufriedenheit	9.1.2 Bewertung und Einhaltung von Vorschriften	4.5.2 Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften
8.4 Datenanalyse	9.1.3 Allgemeines		
8.2.2 Internes Audit	9.2 Internes Audit		4.5.5 Internes Audit
5.6 Managementbewertung	9.3 Managementbewertung		4.6 Management Bewertung
8.5 Verbesserung	10 Verbesserung		
8.5.1 Ständige Verbesserung	10.1 Allgemeines	10.1 Nichtkonformitäten und Korrekturmaßnahmen	4.5.3 Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen
8.3 Lenkung fehlerhafter Produkte	10.2 Nichtkonformitäten und Korrekturmaßnahmen	10.2 Fortlaufende Verbesserung	
8.5.2 Korrekturmaßnahmen	10.3 Fortlaufende Verbesserung		

---

## - ÜBERGANGSREGELN ISO 9001/ISO 14001:2015 -

---

Das "International Accreditation Forum" (IAF) hat eine Leitlinie für den Übergang zu ISO 9001 & 14001:2015 verfasst. Diese Regeln basieren auf einem Konsens zwischen den IAF-Mitgliedern, zu denen auch die DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle) gehört. Es handelt sich dabei um eine "Guideline". Die DAkkS hat sich dieser Leitlinie angeschlossen und für die deutschen Zertifizierer für verbindlich erklärt.

---

## - PUBLIKATION ISO 9001/ISO 14001:2015 -

---

Die Publikation ist für Ende 3./Anfang 4. Quartal 2015 geplant. Solange der genaue Termin nicht feststeht, geben wir das Datum der Publikation in der Form "dd.mm.2015" an.

---

## - ÜBERGANGSFRISTEN -

---

*Die Übergangszeit beträgt 3 Jahre.* Nach Ablauf der 3 Jahre (dd.mm.2018) dürfen keine gültigen DAkkS akkreditierten Zertifikate auf der Basis von ISO 9001:2008 bzw. 14001:2009 auf dem Markt sein. Das bedeutet, dass die ICG nach "dd.mm.2015" die Laufzeit von ISO 9001:2008 und 14001:2011 begrenzt auf "dd.mm.2018". Somit werden Zertifikate mit einer verkürzten Laufzeit erteilt.

---

## - WANN KÖNNEN SIE DEN WECHSEL VOLLZIEHEN? -

---

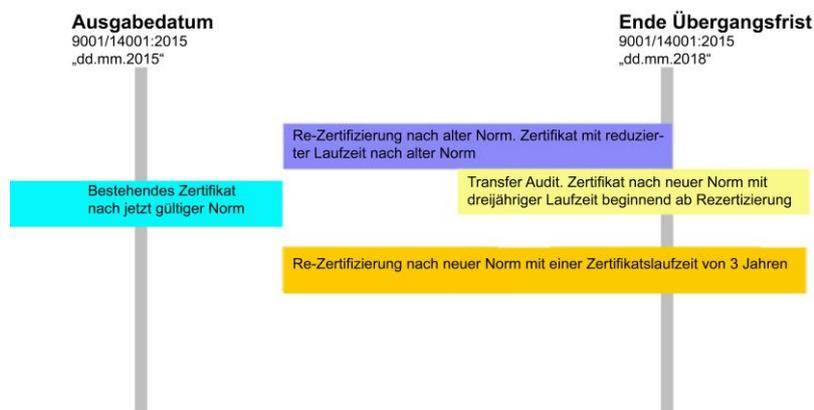
Die Umstellung auf ISO 9001 & 14001:2015 ist anlässlich einer **Re-Zertifizierung, eines Kurzaudits oder als zusätzliches Audit** möglich. Falls der Wechsel nicht im Rahmen eines Re-Zertifizierungsaudits erfolgt, wird das neue Zertifikat mit einer dreijährigen Laufzeit ausgestellt, beginnend mit dem Ausstellungsdatum des bisherigen Zertifikates, welches ersetzt wird.

---

## - TRANSFER AUDIT -

---

Gemäß den Vorgaben der DAkkS bedarf die Umstellung auf ISO 9001/14001:2015 zusätzlicher Auditzeit. Wird der Wechsel im Rahmen eines Kurzaudits durchgeführt, erhöht sich die Auditzeit um mindestens 20 %. Bei einem Re-Zertifizierungsaudit um 10 % (Werte müssen immer auf ¼ Tagewerke aufgerundet werden). Somit ist die effektive Dauer des Transferaudits jeweils identisch.



---

## - IMPRESSUM -

---

Die vorliegenden Informationen basieren auf den aktuell vorliegenden Normenentwürfen ISO/DIS 14001:2014 (Oktober 2014) und ISO/DIS 9001:2014 (August 2014).

### Herausgeber:

Tel.: 0 37 22 / 59 88 6 0  
Fax.: 0 37 22 / 59 88 6 22  
E-Mail: [info@empus.de](mailto:info@empus.de)

Geschäftsführer:  
Michael Piel, Uwe Sälzle  
Gesellschafter: Empus GmbH

ICG Zertifizierung GmbH  
Amtsgericht Chemnitz HRB 12978  
Internet: [www.empus.de](http://www.empus.de)